

Folkwang Kammerorchester Essen begeistert im Konzert Theater mit „Abba Dancing Queen“

Gute-Laune-Einstieg in Silvesterabend

Von Ursula Hoffmann

COEFFELD. Mit „Thank You For The Music“ endet zum großen Bedauern des Publikums, das tanzend und klatzend gerne bis Mitternacht weitergemacht hätte, ein vor Lebendigkeit funkelndes Konzert. Zwei ausverkaufte Vorstellungen, begeisterte Zuschauer, als Sahnehäubchen in der Pause ein Getränk auf Kosten des Hauses – mit dem Silvesterkonzert „Abba Dancing Queen“ hat das Konzert Theater voll ins Schwarze getroffen.

Das Folkwang Kammerorchester Essen unter Leitung von Heribert Feckler sowie die beiden Sängerinnen Sofia Anderson und Judith Jakob verabschieden das alte Jahr mit wunderbar präsentierten Abba-Songs und bereiten damit einen schwungvollen Gute-Laune-Einstieg in den Silvesterabend. Schon die strahlende Ouvertüre quer durch alle Abba-Hits, bei der die Beleuchtung von blutrot bis golden schimmernd den Charakter der Stücke spiegelt, lädt zum Tanzen und Träumen ein.

Multitalent Heribert Feckler dirigiert mit Leidenschaft, spielt Keyboard und erheitert mit einer frech-charmanten Moderation bei der er „ein paar Dönekes rund um die Band“ zum Besten gibt. So erklärt er, der Name sei aus den Anfangsbuchstaben der Sänger gebildet und fügt keck hinzu, „Abba“ sei also ein Akronym, „für die Leute, die Abitur ha-



Das Folkwang Kammerorchester unter Leitung von Heribert Feckler und die beiden Sängerinnen Sofia Anderson (l.) und Judith Jakob bereiten mit einem vor Lebendigkeit funkelndem Abba-Konzert dem Publikum im Konzert Theater einen schwungvollen Einstieg in den Silvesterabend. Foto: ho

ben“. Gemeinsam mit dem frisch und mit unbändiger Spielfreude agierenden Orchester und den beiden hervorragenden Sängerinnen, die anstelle von Agnetha und Anni-Frid die Lieder mit Stimmgewalt und großer Ausdrucksstärke interpretieren, wirft Feckler in dem sehr abwechslungsreichen Konzert einen frischen Blick auf die schwedische Band. Und beweist, dass ein Kammerorchester mit sehr fein ausgearbeiteten raffinierten Arrangements auch einen Disco-Sound überzeugend zelebrieren kann.

Bei „Take A Chance On Me“ scheinen die Bogen der Geigen mit den Sängerinnen zu tanzen, alles glitzert und funkelt. Aber auch weniger bekannte Stücke, wie „Slipping Through My Fingers“, das berührend den Abschied von einem immer selbstständiger werdenden Kind beschreibt, sanft gesungen von der Schwedin Anderson, nehmen gefangen. Mit großer Ausdrucksstärke interpretiert Jakobs „The Winner Takes It All“, streichelt in dem Song, den „Björn nach der Trennung von Agnetha in einer Stunde und mit ei-

ner Flasche Whisky geschrieben hat“ die Seele und schreit stimmungsgewaltig die Gefühle heraus. Klasse auch „ein Lieblingsprojekt“ von Feckler – ein Medley aus dem von Benny Anderson und Björn Ulveaus nach der Trennung der Band geschrieben Musical „Chess“, das das Orchester in einer Fülle verschiedenster Klangfarben zu Gehör bringt, beweist, dass die beiden auch eine Mischung aus Rock und Klassik komponieren können. Überraschend das Experiment, „Super Trouper“, einen Popsong über einen

Bühnenscheinwerfer, in eine Jazzversion zu kleiden. Ein Zwischenspiel von Celli, Bässen und Viola klingt wie der Flohwalzer. „Flohwalzer mit Lampe kombiniert ergibt Superhit“, grinst Feckler. Nach einigen eher melancholischen, aber trotzdem kraftvollen und energiegeladenen Liedern (Björn: „Wir Schweden können sehr gut traurig sein“) über Trennungen („Fernando“, „One Of Us Is Crying“) ist dann Schluss mit Sadness und zu „Dancing Queen“ und „Waterloo“ feiert das Publikum tanzend Party.